

Hochschule Luzern
HSLU

Ein Kurzportrait



Über die HSLU:

Die Teilschulen der Hochschule Luzern befinden sich alle in der Stadt oder Agglomeration Luzern. Die Hochschule Luzern ist deshalb von allen Fachhochschulen der Schweiz jene mit der grössten räumlichen Konzentration.



Die Hochschule Luzern bietet gemeinsam mit der Universität Luzern und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz interdisziplinäre Studien an. Die Module, Vorlesungen und Seminare widmen sich Themen von allgemeinem Interesse: Ob Kultur, Wirtschaft, Technik, Recht, Politik oder Ethik, sie sollen die Zusammenarbeit über das eigene Fachgebiet hinaus fördern und aussergewöhnliche Erkenntnisse vermitteln.

Die Hochschule Luzern - so heisst die Fachhochschule Zentralschweiz FHZ seit dem 15. Oktober 2007. Die frühere FHZ und heutige Hochschule Luzern wurde 1997 gegründet und setzt sich aus fünf Teilschulen zusammen. Die Teilschulen der Hochschule Luzern befinden sich alle in der Stadt oder Agglomeration Luzern. Die HSLU ist deshalb von allen Fachhochschulen der Schweiz jene mit der grössten räumlichen Konzentration. Als grösste Bildungsinstitution der Zentralschweiz bildet die Hochschule Luzern rund 3000 Studierende aus; über 1600 Personen nutzen die Weiterbildungsangebote.

Über die InterCard AG Informationssysteme:

Die InterCard AG Informationssysteme mit Sitz in Villingen-Schwenningen ist gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft InterCard GmbH Kartensysteme **Marktführer im Bereich Multifunktionale Kartensysteme** für Universitäten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen in Deutschland.

Mehr als **830.000 Bedienstete und Studierende** nutzen heute schon die Multifunktionskarte 'UniCard' von InterCard als Elektronischen Studierendenausweis.

Die InterCard AG Informationssysteme realisiert zukunftsweisende Lösungen auf der Basis multifunktionaler Kartensysteme. Die intelligente Bündelung und Vernetzung unterschiedlicher Vorgänge auf einer Karte eröffnet dem Kunden die Möglichkeit, Prozesse effizient und damit kostengünstig zu organisieren. Das InterCard-Lösungsportfolio steht damit für schnellen Return on Investment. Mehr als **130 Universitäten, Hochschulen und Studentenwerke** alleine in Deutschland vertrauen auf den hohen Sicherheitsstandard und die Zuverlässigkeit der InterCard-Systeme.

Die InterCard AG beschäftigt mehr als 50 Mitarbeiter am Firmensitz in Villingen-Schwenningen und betreut mit ihren internationalen Service- und Vertriebspartnern die Kunden weltweit.

InterCard

Marienstraße 10
78054 Villingen-Schwenningen

Telefon 07720 - 9945-0 | infos@intercard.org
Telefax 07720 - 9945-10 | www.intercard.org

Impressum / Herausgeber
InterCard AG Informationssysteme, InterCard GmbH Kartensysteme

Interviewpartner
Hochschule Luzern
Ludwig Wigger, Projektleiter
August Locher,
Leiter des Hausdienstes der Wirtschaftsfakultät

Redaktion / Bildredaktion
InterCard AG Informationssysteme
Titelbild
www.fotolia.de



**Lösung à la InterCard:
Leerer Bauch studiert nicht gern!**

Mit Schweizer Präzision und der multifunktionalen Kartentechnologie von InterCard gegen den Hunger.

Es folgte ein Prozess, der an Schweizer Präzision nicht zu übertreffen war...

- 3228 Studierende in Ausbildungs-Diplomstudiengängen
- 1745 Studierende der Weiterbildungsprogramme
- 15 Bachelorstudiengänge mit 25 Studienrichtungen
- 1 Masterstudiengang Architektur
- 33 MAS-Programme (Master of Advanced Studies) ehemals Nachdiplomstudiengänge NDS
- 68 DAS- oder CAS-Programme (Diploma- oder Certificate of Advanced Studies) ehemals Nachdiplomkurse NDK
- 301 Projekte in Forschungs- und Entwicklung
- 439 Vollzeitstellen Dozierende
- 136 Vollzeitstellen Assistierende / wissenschaftliche Mitarbeitende
- 214 Vollzeitstellen Mitarbeitende Administration und Technik

me zu lösen. Im Ergebnis führte dieses Denken, gepaart mit Schweizer Präzision im Vorgehen, zur Einführung des multifunktionalen Kartensystems von InterCard. „Das beste Preis-/Leistungsverhältnis und die große Erfahrung von InterCard waren entscheidend“, stellt Projektleiter Ludwig Wigger fest.

Die Hochschule Luzern, das ist ein Verbund aus fünf vormals selbständigen Bildungseinrichtungen: Technik + Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Design + Kunst sowie Musik. Nach dem organisatorischen Zusammenschluss wurde schnell deutlich, dass das Nebeneinander bestehender Teil- und Insellösungen keine Zukunft haben könne. „Wir mussten etwas gemeinsam machen, das war allen Beteiligten schnell klar“, erinnert sich August Locher, Leiter des Hausdienstes der Wirtschaftsfakultät.

Dies umso mehr, als bei den Wirtschaftswissenschaftlern das vorhandene System am Ende des Lebenszyklus angekommen und den steigenden Studierendenzahlen nicht mehr anzupassen war und bei den Technikern dringender Handlungsbedarf vorlag: Zur Mittagszeit bildeten sich vor den Kassen der Mensa lange Schlangen, vor allem weil der Bezahlvorgang mit Bargeld viel Zeit verschlang. Also dachte Ludwig Wigger praktisch und auf den Zweck des schnellen Kundendurchsatzes gerichtet. Was relativ schnell zur Erkenntnis führte, dass nur ein elektronisches Bezahlssystem Abhilfe schaffen könne.

Es folgte ein Prozess, der an Schweizer Präzision nicht zu übertreffen war: In Zusammenarbeit der fünf Fakultäten und eines externen Organisationsberaters starteten die Überlegungen zur Einführung des Systems im März 2006, „und am 15. Oktober 2006 ist das Kartensystem in den Fakultäten Technik + Architektur sowie Wirtschaft in Betrieb

„Das beste Preis-/Leistungsverhältnis und die große Erfahrung von InterCard waren entscheidend“...

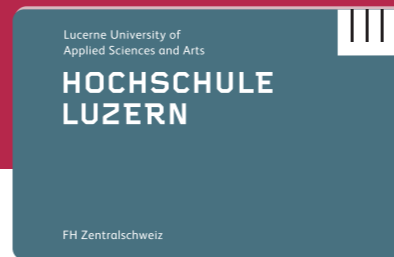
gegangen“, stellt Wigger nicht ohne Stolz fest. Die HSLU-Verantwortlichen hatten ein präzises Anforderungsprofil erstellt. Das war ausgesprochen ambitioniert, denn es galt zwei existierende Zutrittsysteme auf die Karte zu migrieren, die unterschiedlichen Mensabetreiber und unterschiedlichen Be-



treiber von Vending Automaten einzubinden und dennoch zentrale Auswertung und Clearing sicherzustellen.

Und es wurde festgelegt, dass der Zuschlag nur an ein Unternehmen gehen könne, das mindestens ein umfassend

Studieren in angenehmer Atmosphäre und Umgebung.



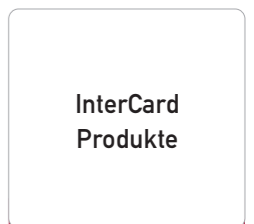
Die Studenten akzeptieren die Karte ausgesprochen gut, dass sie „sogar zum Imageträger geworden ist.“

... weder Rad noch multifunktionale Kartensysteme müssen neu erfunden werden... August Locher: „Das System erfüllt alle Erwartungen.“

vernetztes System in Echtbetrieb vorweisen könne, „denn weder Rad noch multifunktionale Kartensysteme müssen ja neu erfunden werden.“ Etwa 25 Unternehmen haben die Ausschreibungsunterlagen angefordert, ganze sieben ein Angebot unterbreitet, und am Ende entschied sich die HSLU für InterCard: „Bestes Preis-/ Leistungsverhältnis, guter Support, das System läuft auch bei Stromausfall, hohe Vernetzungsfähigkeit und -qualität, Datenabfrage durchgehend online möglich“ benennt Wigger die wichtigsten Auswahlkriterien.



Kopien- & Druckkostenabrechnung



InterCard Produkte

Validierungsstation



Und weil die Hochschule etwas auf sich hält, wurde vereinbart, dass das System in der Lage sein müsse, Anwendungen, die die Hochschule selber programmiert, auf der Karte zu integrieren. Mit entsprechenden Versuchen bewies die Multi-Access AG (Adliswil), der Schweizer Partner der InterCard AG, dass auch diese Vorgabe erfüllt werden kann. Seither also dient die Karte bei den angehenden Technikern und Architekten sowie Wirtschaftsstudenten als Ausweis, Bezahlmittel, zur Zutrittskontrolle und als Bibliotheksausweis. 2007 kam die Fakultät für Soziale Arbeit hinzu, und bis Ende 2008 werden die Fakultäten Musik und Design + Kunst ebenfalls vernetzt.

„Die Verwaltungsabläufe werden deutlich einfacher“, zeigt sich Silvia Schmucki von der Fakultät für Soziale Arbeit vom System angetan, und Locher stellt knapp fest: „Das System erfüllt alle Erwartungen.“ Beide haben beobachtet, dass die Studenten die Karte ausgesprochen gut akzeptieren, dass sie „sogar zum Imageträger geworden ist.“

Wenn die Musiker, Designer und Künstler angebunden sind warten schon die nächsten Ausbaustufen auf das System: Die Parkplatzbewirtschaftung, sowohl Überprüfung der Zufahrts-Berechtigung als auch Bezahlen, wird über die Karte erfolgen, ebenso das Drucken und Kopieren. Schließlich sollen auch die Universität Luzern sowie die Pädagogische Hochschule angebunden werden. Ludwig Wigger zieht ein positives (Zwischen)-Fazit: „Das System hat sich bewährt, es ist sehr zuverlässig und funktional, flexibel und ausbaufähig.“ Und es wirkt ausgesprochen gut gegen Hunger: Die Schlangen an den Kassen sind verschwunden. Gut gesättigt können Studenten und Lehrende sich dem zielgerichteten Denken zuwenden.

Denn: Leerer Bauch studiert nicht gern. Das stammt zwar nicht von Aristoteles, ist aber auch wahr.



ANWENDUNGEN

individuell und erweiterbar

So individuell eine Karte nur sein kann!

Mit unseren multifunktionalen elektronischen Studierendenausweisen können Sie sich Ihr Wunschpaket selbst schnüren:

- Selbstbedienungsstationen
- Bibliothek-Management
- Kopienabrechnung
- Druckkostenabrechnung
- Kassensysteme für Mensa und Gemeinschaftsverpflegung
- Vending
- Zeit- und Zutrittskontrolle
- Zentrale Verwaltung
- PC / Internet-Zugang
- ÖPNV
- Parken

Card Management System
Sales Management System